

Erfahrungsbericht Acadia University Kanada (Fall Term 2021)

Von August bis Dezember 2021 habe ich im Rahmen meines Master of Education Englisch und Religion an der Acadia University in Wolfville, Kanada studiert. Ein Auslandssemester an der Acadia würde ich besonders Bachelorstudierenden empfehlen. Es ist möglich als Theologiestudierende*r Master-Kurse am Acadia Divinity College zu belegen, jedoch gestaltete sich dies in meinem Fall (GHR Master) in der Anrechnung schwierig.

Vorbereitung

Aufgrund der Corona-Pandemie gestaltete sich die Vorbereitung meines Auslandssemesters etwas schwieriger als üblich. Normalerweise reicht ein *ETA* für einen Studienaufenthalt in Kanada aus, nun war es jedoch notwendig ein *Study Permit* zu beantragen, wodurch bürokratischer Aufwand entsteht und zusätzlich in Berlin oder Düsseldorf vor Ort die biometrischen Daten abgegeben werden müssen. Es empfiehlt sich also definitiv mit der Planung und Vorbereitung des Auslandssemesters frühzeitig zu beginnen, da es zu längeren Wartezeiten auf bestimmte Dokumente kommen kann. Auch um die Anmeldung und Kurswahlen an der Universität sollte man sich zügig kümmern, da die Universität eher klein ist und Kurse teilweise früh voll sind. Ich konnte mich nicht selbst für Kurse anmelden, so dass dies über längeren E-Mail-Verkehr geschah und somit viel Zeit in Anspruch genommen hat.

Die Wahl der richtigen Residence und des Zimmers geschieht über eine online Plattform. Hier wird den Studierenden ein Zeit-Slot zugeteilt in welchem sie ihre Wahl treffen können. Die Acadia University hat 11 Wohnhäuser zur Auswahl und es gibt dort die Möglichkeit ein Einzelzimmer, Doppelzimmer, oder ein Einzelzimmer in einer Suite zu wählen. Die Kosten für ein Zimmer variieren je nach dem welche Residence und welches Zimmer man auswählt. Ich habe in meiner Zeit an der Acadia in einem Einzelzimmer in einer Suite in der Royal Jodrey Hall (RoJo) gelebt. RoJo ist als Residence für Studierende der höheren Semester vorgesehen. In einer Suite leben drei Studierende, jeweils in Einzelzimmern, zusammen und teilen sich ein Wohnzimmer und ein Badezimmer. Für das Leben auf dem Campus sind ein eigenes Wohnzimmer (u.a. ausgestattet mit Fernseher, Couch und weiteren Sitzmöglichkeiten) und vor allem ein eigenes Badezimmer (drei Waschbecken mit Spiegel, Toilette, Dusche) als luxuriös anzusehen, weshalb es sich hierbei auch um die teuersten Zimmertypen handelt. Ich habe die Zeit in der Residence sehr genossen. Da ich zwar Mitbewohner hatte, fühlte ich mich nie allein, hatte jedoch genauso die Möglichkeit mich mal zurückzuziehen, wenn ich meine Ruhe brauchte.

Ankunft

Auch die Anreise hat die Corona-Pandemie ein wenig erschwert. In Kanada waren nur 4 Flughäfen für internationale Flüge geöffnet, weshalb ich nicht direkt nach Halifax fliegen konnte, sondern in Toronto zwischenlanden musste. Außerdem waren die Kontrollen noch etwas schärfer und man benötigte natürlich ein negatives PCR-Testergebnis. In Halifax angekommen wurden wir von dem Shuttleservice der Universität abgeholt, welchen man im Vorfeld buchen konnte, und direkt zu unserer Residence gebracht. Der Abholservice ist sehr zu empfehlen, da er kostenlos ist und ein Taxi vom Flughafen etwa 160\$ kostet. Die Fahrt dauert in etwa eine Stunde. Die Zimmer auf dem Campus sind ausgestattet mit Bettwäsche (jedoch nicht zu vergleichen mit Bettwäsche, die wir in Deutschland gewohnt sind) und Handtüchern.

Das Semester beginnt für internationale Studierende in der Regel mit der internationalen Orientierungswoche, ein paar Tage vor der allgemeinen Orientierungswoche und somit der Ankunft der restlichen Studierenden. Aufgrund von Corona fanden sowohl die internationale als auch die reguläre Orientierungswoche eher klein aus. Es wurden dennoch mehrere Informationsveranstaltungen angeboten und das WONG International Center bot zudem ein paar online Veranstaltungen an, da sich viele internationale Studierende zu dieser Zeit noch in Quarantäne auf dem Campus befanden. Da ich bereits vollständig geimpft war, mit einem in Kanada akzeptierten Impfstoff, fiel die Quarantäne für mich glücklicherweise aus. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit an kleinen Trips des WONG Centers teilzunehmen, zum Beispiel zum Walmart in der Nachbarstadt New Minas, wo alles Nötige besorgt werden konnte.

Alltag und Freizeit

Ich habe an der Acadia University vier Module belegt, für welche ich auch während des Semesters viel tun musste. Es gab wie in der Schulzeit regelmäßig Hausaufgaben, mehrere schriftliche Abgaben und neben den Final Exams am Ende des Semesters Mid-Terms. Daran musste ich mich erstmal gewöhnen, da dies bedeutete, dass ich viel mehr Zeit während des Semesters lernen und schreiben musste, jedoch war im Endeffekt alles gut zu schaffen. Die Acadia University bietet zudem viele schöne Orte zum Studieren an, mein persönlicher Favorit war das wunderschöne KCIC Gebäude. Abgesehen vom Lernen habe ich sehr viel Zeit mit meinen neugewonnenen Freunden verbracht. Wolfville ist zwar recht klein, aber sehr schön und mit dem Nötigsten ausgestattet. Hier findet man unter anderem Pubs, Restaurants, einen Supermarkt und einen Drogeriemarkt, ein paar kleine Geschäfte, natürlich Tim Hortons und sogar einen kleinen Club, an dem am Wochenende ein DJ auflegt. Das WONG Center organisiert zudem während des Semesters spannende Ausflüge, wie z.B. ein Corn Maze oder Rafting. Auf dem Campus gibt es zudem eine Bar in welcher regelmäßig Trivia-Night oder Karaoke stattfinden

und außerdem finden das Semester über zahlreiche Sportveranstaltungen statt, bei denen man als Student kostenlos zusehen und die Axemen oder Axewomen anfeuern kann. In dem für Studenten kostenlosen Fitnessstudio, dem Swimming Pool oder der Eisfläche kann man zudem auch selbst aktiv werden.

Meine Freunde und ich haben außerdem kleine Trips nach Halifax unternommen, sind nach Montreal geflogen und haben ein verlängertes Wochenende in Cape Breton zum Wandern genutzt. Für die meisten Ausflüge haben wir uns unkompliziert ein Auto gemietet. Aufgrund der Pandemie konnte ich nicht ganz so viel Reisen wie geplant, wodurch ich aber natürlich auch gut Geld sparen konnte. Man darf nicht vergessen, dass in Kanada vieles teurer ist als in Deutschland.

Anerkennung von Leistungen

Ein Auslandssemester an der Acadia würde ich vor Allem Bachelorstudierenden empfehlen. Es ist möglich als Theologiestudierende*r Master-Kurse am Acadia Divinity College zu belegen, jedoch gestaltete sich dies in meinem Fall (GHR Master) in der Anrechnung schwierig. Es ist deshalb zu empfehlen, sich im Vorfeld mit den jeweiligen Verantwortlichen in Verbindung zu setzen und abzusprechen, welche Möglichkeiten bestehen. Im Fach Englisch können Kurse des vierten Jahres Bachelor angerechnet werden. Jedoch ist es nicht möglich Kurse der Didaktik zu belegen, wodurch ich mir nur einen Teil des GHR Englisch-Moduls anrechnen lassen konnte. Da es für mich jedoch nicht notwendig war, viele Kurse aus dem Auslandssemester anrechnen zu lassen, habe ich ebenfalls Kurse belegt, die mich persönlich interessieren, wie zum Beispiel Nutrition und Spanisch.

Fazit

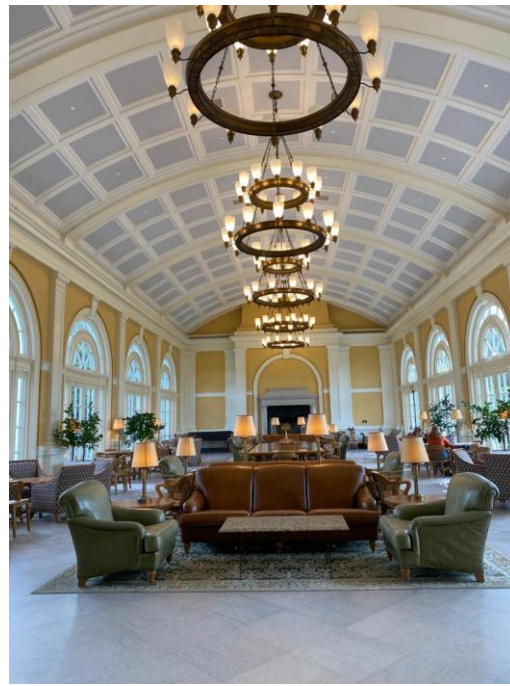
Generell würde ich ein Auslandssemester immer empfehlen und meines Erachtens ist die Acadia University dafür sehr geeignet. Ich habe die Zeit sehr genossen, viele Freundschaften geschlossen, großartige Erfahrungen gemacht und eine Menge gelernt, vor allem über mich selbst. Kanadas Natur ist wunderschön und immer eine Reise wert und Wolfville hat meines Erachtens auch einen ganz besonderen Charme. Außerdem habe ich die Erfahrung, auf dem Campus zu leben, sehr genossen – auch wenn ich kein großer Fan des Meal Hall Essens war.

Meine Tipps:

- Fangt früh genug an euch um alles notwendige zu kümmern & checkt eure Uni-E-Mail regelmäßig!
- Instagram-Account – Hier erfahrt ihr viel darüber was auf dem Campus für Veranstaltungen stattfinden
- Versucht so viel wie möglich zu sehen, nehmt an Veranstaltungen des WONG Centers teil, schaut euch Sportveranstaltungen an und genießt das Campusleben!



Royal Jodrey Hall – Residence



Study Hall KCIC



Pavillon mit Blick aufs Wasser in Wolfville